

## Da erreichen Sie uns

<b>Pfarrerin</b>	Anne Claus Klagenfurter Ring 63	Tel. 84 06 33
<b>Sekretariat</b>	Roswitha Franz Klagenfurter Ring 61	Tel. 84 06 17
<b>Öffnungszeiten</b>	Mo. 9. <sup>00</sup> bis 12. <sup>00</sup> Uhr Di. 14. <sup>00</sup> bis 16. <sup>00</sup> Uhr Mi. 9. <sup>00</sup> bis 12. <sup>00</sup> Uhr	Fax 8 11 09 84
<b>E-Mail-Adressen: Sekretariat</b>	info@lukasgemeinde.de	
<b>Pfarrerin A. Claus</b>	a.s.claus@lukasgemeinde.de	
<b>Kindertagesstätte</b>		Tel. 80 91 24
<b>Hausmeister</b>	Viktor Fallmann	Tel. 89 05 96 21
<b>Spendenkonto der Gemeinde</b>	Nassauische Sparkasse	IBAN: DE86 5105 0015 0135 0086 56
<b>Förderverein „Freunde der Lukas- gemeinde“</b>	Wiesbadener Volksbank	IBAN: DE10 5109 0000 0030 5850 03
<b>Homepage</b>	www.Lukasgemeinde.de	
<b>Essen auf Rädern</b>	Caritas	Tel. 58079960/-61

### IMPRESSUM

Die Nachrichten der Lukasgemeinde werden herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Lukasgemeinde Wiesbaden.

V.i.S.d.P.: Renate Müller, Ingrid Löw und Pfrn. Anne Claus

Korrektur: Ludwig Hase

# Nachrichten der Lukasgemeinde

Evangelische Kirchengemeinde auf dem Gräselberg



Ausgabe 1  
Dez. 2017 -  
Febr. 2018



Weihnachten ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.

*Papst Franziskus*

### Aus dem Inhalt:

- S. 2 - 4 Nachgedacht
- S. 5 - 9 Rückblicke
- S. 10 Sie wollen ein Fest feiern?
- S. 11 Kinderseite
- S. 12 Seniorentreff im Treffpunkt Gräselberg
- S. 13-16 Vorschau
- S. 17 Aus dem Förderverein
- S. 18 Brot für die Welt
- S. 20 Weltgebetstag 2018
- S. 22 Urlaub der Pfarrerin / Freud und Leid
- S. 23 Geburtstag
- S. 24 Gottesdienste
- S. 26 Veranstaltungen und Termine
- S. 28 Da erreichen Sie uns

G  
R  
Ä  
N  
A  
S

## NACHGEDACHT

Liebe Gemeinde,

kennen Sie das Gefühl, fremd zu sein? Neu zu sein, unfreiwillig in ein Land gespült, das Sie sich nicht ausgesucht haben?

Zwischen 1944 und 1950 sind etwa 14 Millionen Deutsche aus ihrer Heimat vertrieben worden und mussten fliehen. Diese Menschen waren zunächst Fremde und zudem an vielen Orten unerwünscht. Ihre Geschichten ziehen sich bis heute durch in die deutschen Familien.

Heute leben wir wieder mit einer großen Zahl an Menschen in Deutschland, die sich fremd fühlen, weil auch sie aus ihrer geliebten Heimat fliehen mussten, wo sie der Bedrohung von Verfolgung, Folter, Vergewaltigung und Hinrichtung ausgesetzt sind. Das Ankommen dieser Menschen ist mit Hoffnung verbunden. Hoffnung auf ein sicheres Zuhause, eine Zukunft für die Kinder, Hoffnung auf Arbeit, auf einen sicheren Aufenthaltsstatus, auf Alltag,

Normalität, Zukunft.

Wie sprechen wir über diese Menschen, die zu uns kommen? Sind sie Flüchtlinge, Geflüchtete, Geflohene? Vielerorts begegnen mir Menschen, die sich unwohl fühlen angesichts der Tatsache, dass ihre Nachbarn ursprünglich aus anderen Ländern als Deutschland kommen. Diese unsere Nachbarn fühlen sich nicht nur selbst fremd – sie sind vielen auch fremd, weil sie einer anderen Kultur angehören, andere Traditionen haben, andere Feste feiern und eine andere Sprache sprechen. So entsteht Unsicherheit. Das ist ganz normal, denn immer dann, wenn uns etwas ungewöhnlich erscheint und fremd ist, fehlt uns das, was uns sonst Sicherheit gibt und es mag sogar sein, dass wir uns bedroht fühlen, weil wir das Fremde nicht einschätzen können. Es scheint, irgendwie nicht in unsere Welt zu passen.

## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

### FEBRUAR

06.02.2018	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
07.02.2018	15. <sup>00</sup> Uhr	Extrablatt-Probe
13.02.2018	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
14.02.2018	15. <sup>00</sup> Uhr	Seniorentanz
14.02.2018	19. <sup>00</sup> Uhr	Frauenkreis
19.02.2018	19. <sup>00</sup> Uhr	Kirchenvorstandssitzung
20.02.2018	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
21.02.2018	15. <sup>00</sup> Uhr	Extrablatt-Probe
22.02.2018	15. <sup>00</sup> Uhr	Seniorenachmittag
26.02.2018	15. <sup>30</sup> Uhr	Besuchsdienstkreis
27.02.2018	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
28.02.2018	15. <sup>00</sup> Uhr	Seniorentanz
28.02.2018	19. <sup>00</sup> Uhr	Frauenkreis

### WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Dienstag	19. <sup>15</sup> Uhr	GOSPICAL - Probe
----------	-----------------------	------------------

### VIERZEHTÄGLICHE VERANSTALTUNGEN

Mittwoch	15. <sup>00</sup> Uhr	Extrablatt-Probe
Mittwoch	15. <sup>00</sup> Uhr	Seniorentanz
Mittwoch	19. <sup>00</sup> Uhr	Frauenkreis, jeden 2. + 4. Mittwoch

## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

### DEZEMBER

05.12.2017	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
06.12.2017	15. <sup>00</sup> Uhr	Extrablatt-Probe
08.12.2017	20. <sup>00</sup> Uhr	Konzert mit den Magic Soul Sisters
10.12.2017	15. <sup>00</sup> Uhr	Seniorenadventsfeier
11.12.2017	19. <sup>00</sup> Uhr	Kirchenvorstandssitzung
12.12.2017	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
13.12.2017	15. <sup>00</sup> Uhr	Seniorentanz
13.12.2017	19. <sup>00</sup> Uhr	Frauenkreis
20.12.2017	15. <sup>00</sup> Uhr	Extrablatt-Probe

### JANUAR

02.01.2018	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
03.01.2018	15. <sup>00</sup> Uhr	Extrablatt-Probe
09.01.2018	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
10.01.2018	19. <sup>00</sup> Uhr	Frauenkreis
16.01.2018	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
17.01.2018	15. <sup>00</sup> Uhr	Seniorentanz
17.01.2018	15. <sup>00</sup> Uhr	Extrablatt-Probe
23.01.2018	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
24.01.2018	19. <sup>00</sup> Uhr	Frauenkreis
25.01.2018	15. <sup>00</sup> Uhr	Seniorenachmittag
29.01.2018	15. <sup>30</sup> Uhr	Besuchsdienstkreis
29.01.2018	19. <sup>00</sup> Uhr	Kirchenvorstandssitzung
30.01.2018	19. <sup>15</sup> Uhr	Gospical-Probe
31.01.2018	15. <sup>00</sup> Uhr	Seniorentanz

## NACHGEDACHT

Wie wäre es, wenn wir über unseren Schatten und über unsere Befürchtungen hinweg springen und uns für diese uns fremd erscheinenden Menschen öffnen, als eben solche, die Hoffnungen und Träume haben, die sich von unseren gar nicht so sehr unterscheiden: ein Leben in Sicherheit, Freundschaften, eine sichere Arbeitsstelle, Zukunft und vieles mehr?

Die vielen Kulturen und Konfessionen, die diese Menschen mitbringen, sind so bunt wie ein riesiger Blumenstrauß und passen nicht in eine Schublade. Unter ihnen sind Katholische, Evangelische, Sunniten, Rumänisch-Orthodoxe, Aleviten, Griechisch-Orthodoxe, Serbisch-Orthodoxe, Buddhisten, Russisch-Orthodoxe, Syrisch-Orthodoxe, Jesiden, Konfessionslose und viele mehr.

So sind manche unter denen, die als Fremde nach Deutschland kommen, auch muslimischen Glaubens. Aber lange nicht alle. Insbesondere der Islam hat stark

zu kämpfen, da mehr und mehr Menschen an ihrem Glauben zweifeln und mit der Religion wenig oder gar nichts mehr zu tun haben. Dieser Prozess scheint im Islam noch schneller vor sich zu gehen als im Christentum. Das mag mitunter daran liegen, dass der Islam häufig sehr einseitig als fundamentalistische und gewaltbereite Religion dargestellt wird. Mit derartigen Darstellungen werden wir dem Islam aber bei weitem nicht gerecht.

Gemeinsam leben wir in diesem Stadtteil, in dieser Stadt und in diesem Land. Gemeinsam leben wir inmitten einer bunten Gesellschaft aus Menschen, die vielleicht irgendeinem Glauben angehören oder auch nicht. Wie wollen wir unser Zusammenleben gestalten? Wie wollen wir in einer Gesellschaft leben, die bunter wird, die von der Vielfalt herausgefordert ist?

Mein Wunsch ist ein Leben in einer freien, demokratischen Gesellschaft, in der jedem einzelnen

## NACHGEDACHT

Menschen Würde und die ihm zustehenden Menschenrechte zukommen. Aber – so hat es Carolin Emcke in ihrer Rede zum Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2016 gesagt: „Freiheit ist nichts, das man besitzt, sondern etwas, das man tut.“

Wie das geschieht, liegt an uns. Ich denke, ein erster Schritt kann darin bestehen, nicht mehr in „wir“ und „die Anderen“ zu unterteilen. Vielleicht, indem wir einander mehr anschauen, miteinander reden und versuchen, zu verstehen, woher die Menschen kommen, die uns bisher fremd erschienen, und was ihre Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft sind. Sodass wir frei werden können – frei von unseren Ängsten und frei zum Leben, wie es uns geschenkt ist in einer Gesellschaft mit unendlich vielen Farben aus unterschiedlichen Kulturen und Traditionen.

Eine Idee, wo die Menschen her kommen, die sich zurzeit noch

fremd fühlen in Deutschland, und warum sie diesen schweren Schritt der Flucht aus der eigenen Heimat auf sich genommen haben, können wir in der Ausstellung „Bloß weg von hier! Eine Ausstellung über Fluchtursachen“ bekommen. Sie wird vom 9. bis 22. April 2018 bei uns in der Lukaskirche im Gemeindehaus stattfinden.

Ich wünsche uns allen, dass die eigenen Ängste und Sorgen in Betracht dessen, was geflüchtete Menschen – die „Fremden“ – erleben mussten und müssen, verblassen und wir wieder die richtige Sicht auf die Herausforderungen bekommen, die jetzt vor uns liegen. Wie es im 2. Timotheus 1,7 steht: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ Danach sollen Gottes Menschen handeln.

Ihre Pfarrerin Anne Claus

## GOTTESDIENSTE

### FEBRUAR

4. Februar	17. <sup>00</sup> Uhr	Abendgottesdienst
11. Februar	10. <sup>00</sup> Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Tee
18. Februar	10. <sup>00</sup> Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
25. Februar		Ökum. Gottesdienst in St. Marien, Biebrich

### Im ALTENZENTRUM „Haus St. Hedwig“

Donnerstag	7. Dezember	16. <sup>00</sup> Uhr
Donnerstag	21. Dezember	16. <sup>00</sup> Uhr
Donnerstag	4. Januar	16. <sup>00</sup> Uhr
Donnerstag	18. Januar	16. <sup>00</sup> Uhr
Donnerstag	1. Februar	16. <sup>00</sup> Uhr
Donnerstag	15. Februar	16. <sup>00</sup> Uhr

### Kindergottesdienst

Samstag	9. Dezember	10. <sup>00</sup> Uhr bis 12. <sup>00</sup> Uhr
---------	-------------	---

### Besondere Hinweise zu den Gottesdiensten

Am 1. Sonntag im Monat:	Abendgottesdienst 17. <sup>00</sup> Uhr
Am 2. + 4. Sonntag im Monat:	Gottesdienst mit anschließendem Tee
Jeden 3. Sonntag im Monat	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl



**Gottesdienste**

Wir laden Sie herzlich dazu ein und freuen uns über jeden, der sie mit uns feiert!

In unserer LUKASKIRCHE

**DEZEMBER**

3. Dezember	17. <sup>00</sup> Uhr	Gospel-Gottesdienst am 1. Advent
10. Dezember	10. <sup>00</sup> Uhr	Gottesdienst am 2. Advent
12. Dezember	18. <sup>00</sup> Uhr	„Atempause im Advent“
17. Dezember	10. <sup>00</sup> Uhr	Gottesdienst am 3. Advent mit Heiligem Abendmahl
19. Dezember	18. <sup>00</sup> Uhr	„Atempause im Advent“
24. Dezember	15. <sup>30</sup> Uhr	Familienchristvesper
24. Dezember	17. <sup>30</sup> Uhr	Christvesper
25. Dezember	10. <sup>00</sup> Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl am 1. Weihnachtsfeiertag
26. Dezember	10. <sup>00</sup> Uhr	Musikalisch-literarischer Gottesdienst mit dem Forellensingtett am 2. Weihnachtsfeiertag
31. Dezember	17. <sup>00</sup> Uhr	Festlicher Abendmahlsgottesdienst zum Jahresausklang

**JANUAR**

1. Januar	11. <sup>00</sup> Uhr	Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche, anschl. Neujahrsempfang
7. Januar	17. <sup>00</sup> Uhr	Abendgottesdienst
14. Januar	10. <sup>00</sup> Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Tee
21. Januar	10. <sup>00</sup> Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
28. Januar	10. <sup>00</sup> Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Tee

**LUKASNIGHT IM INNENHOF DES GEMEINDEHAUSES**

Trotz des feuchten Wetters ließen sich die Teilnehmer der Lukasnight am 11. August 2017 nicht den Spaß am gemeinsamen Plaudern, Lachen, Essen und Trinken nehmen. Mathias Budau sorgte für die musikalische Unterma- lung. Den fleißigen Helfern ein herzliches Dankeschön.



## ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUM MOSBURGFEST



Der Sonntag, 27. August, begann um 10.<sup>00</sup> Uhr mit einem gut besuchten ökumenischen Gottesdienst an der Mosburg, gestaltet von Diakon Uwe Gross (Kirchort St. Kilian) und Pfarrer Martin Kreuzberger (Heilig-Geist-Kirche).

Der Posaunenchor des CVJM Biebrich und der Kirchenchor der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde und Albert-Schweitzer-Gemeinde begleitete den Gottesdienst musikalisch.

### Monatsspruch Dezember 2017

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. *Lukas 1, 78 - 79*



Herzlichen Glückwunsch allen Gemeindegliedern, die im Dezember 2017, Januar und Februar 2018 ihren 75., 80. oder noch höheren Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen Gottes spürbare Begleitung! Ganz besonders grüßen wir:

- Edith Kielmann
- Ruth Czekalla
- Hannelore Kramer
- Heinz Thiele
- Anneliese Uhlig
- Rosa Matern
- Ernst Rüppel
- Marianne Schuld
- Rosemarie Görz
- Mathilde Tiedjen
- Udo Dittmar
- Paul Weber
- Isolde Berger
- Helmut Hanf
- Christa Krüger
- Irmgard Braje
- Margot Tiecke
- Gerd Börner
- Dieter Gramberg
- Inge Altenhofen
- Karl Heinz Glasner
- Hannelore Dittmar
- Erwin Göbel
- Friedrich Egert
- Ella Gehrke
- Gertraud Bischoff
- Hildegard Hirschmann
- Irmgard Lochte
- Sigrid Mosenthin
- Margot Rück
- Ruth Baumbach
- Regina Weber
- Bernhard Meurer
- Edith Günther
- Heinz Maschmann
- Erich Mann
- Gertrude Schmidt
- Erika Liebold
- Barbara Sohm
- Elfriede Fauth
- Alfred Wink
- Renate Budack
- Rosemarie Baier
- Fritz Fetsch
- Gerhard Kuss
- Fritz Klein
- Erika Henes
- Maria Bengert
- Ruth Hildner
- Ira Darscht
- Rosemarie Scheer
- Hilde Sadlowski
- Sigrid Seeger
- Eberhard Andreas



**Pfarrerin Anne Claus**  
ist vom 8. bis 21. Januar 2018  
in Urlaub.

Die Vertretung übernimmt Pfarrerin  
Claudia Strunk von der  
Hoffnungsgemeinde in Biebrich.  
Telefon 6 58 18

### Taufen

Alida Hohensee  
Lea Herzog  
Natalia Herzog  
Vitalij Herzog

*„Freut euch aber, dass  
eure Namen im Himmel  
geschrieben sind.“  
Lukas 10, 20*

### Beerdigungen

Marianne Rettmann, Büchnerstraße 1  
Hans Rieck, Rosenthalstraße 11  
Lieselotte Kropf, Kärntner Straße 17  
Emmi Sachrow, ehem. Karawankenstraße 10  
Margarete Wölfinger, Kärntner Str. 13

*„Christus spricht: Ich bin die  
Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt,  
der wird leben,  
auch wenn er stirbt.“  
Johannes 11, 25*

### ERNTEDANK-GOTTESDIENST

Liebe Gemeinde,  
am 1. Oktober haben wir in der Lukaskirche Erntedank gefeiert.



Der Altar war über und über mit den Erntegaben dieses Jahres geschmückt, was unser aller Augen hat strahlen lassen und den Gottesdienst zu einem wahren Festgottesdienst gemacht hat.

Danke an all die vielen Helfer!“

Ihre Pfarrerin Anne Claus



## WIE SPRICHT MAN VOR DER GEMEINDE – SPRACHPRÄSENZ IN DER KIRCHE

Anfang September diesen Jahres hat der Kirchendienst gemeinsam mit Pfarrerin Monika Kreutz sog. „liturgische Präsenz“ in der Kirche geübt. Pfarrerin Kreutz ist ausgebildet, im Erlernen „liturgischer Präsenz“ anzuleiten. Bei „liturgischer Präsenz“ handelt es sich um die Präsenz im Gottesdienst, die sich nicht auf unsere körperliche Anwesenheit beschränkt, sondern auch Ausdruck findet in unserem Sprechen, unseren Bewegungen und unserer Haltung. Das liturgische Tun im Kirchenraum während des Gottesdienstes ist anders als das Agieren im Alltag, denn wir sind – mit dem, was wir tun und sagen – Teil eines gesamten liturgischen Ablaufs.

Pfarrerin Kreutz übte mit uns ganz praktisch – alle durften sich ausprobieren. An diesem Abend stand vor allem die Begrüßung am Beginn des Gottesdienstes im Mittelpunkt. Vielleicht ist Ihnen

schon aufgefallen, dass unser gemeinsames Ausprobieren in der Kirche u.a. dazu geführt hat, die allwöchentlichen Hinweise an die Gemeinde (sog. Abkündigungen) nicht mehr am Anfang, sondern am Ende des Gottesdienstes zu sprechen. Die Idee dahinter ist, dass diese Hinweise bereits in die neue vor uns liegende Woche und somit heraus aus dem Gottesdienst weisen. Am Anfang des Gottesdienstes wollen wir einander begrüßen, uns öffnen für das vor uns liegende Geschehen und uns gemeinsam auf einen gesegneten Gottesdienst einstimmen. Erst am Gottesdienstende soll dann der Ausblick auf die neue Woche erfolgen.

Das gemeinsame Arbeiten mit Pfarrerin Kreutz bereitete allen Teilnehmenden großen Spaß. Wir haben gelernt, welche wunderbare Stimm- und Sprechfähigkeiten eigentlich in uns stecken und wie viel Freude das Agieren im Kirch-

Seine rund 540.000 EinwohnerInnen haben u.a. afrikanische und indische, indigene, javanische, europäische und chinesische Wurzeln.

Besuchen auch Sie den "erfrischend anderen" Gottesdienst zum Weltgebetstag – es lohnt sich!

**Weltgebetstag  
am 2. März 2018,  
19.<sup>00</sup> Uhr,  
in der Heilig-Geist-Kirche  
Am Kupferberg 2, 65187 Wiesbaden**

### **Kleine Erinnerungslücke**

Der Pfarrer predigt über die Zehn Gebote. Beim Gebot „Du sollst nicht stehlen“ bemerkt er, dass unter der Kanzel ein Mann unruhig wird und sich nach links und rechts umschaute. Aber als das Gebot „Du sollst nicht ehebrechen“ an der Reihe ist, lächelt der Mann und hört wieder aufmerksam zu. Als der Pfarrer seine Gemeinde an der Kirchentür verabschiedet, kommt der Mann als Letzter zu ihm. „Ich habe gemerkt, Sie waren bei der Predigt so unruhig. Was hat Sie denn verstört?“ „Das kann ich Ihnen sagen“, meint der Mann. „Als Sie davon sprachen „Du sollst nicht stehlen“, fiel mir ein, dass mein Regenschirm fehlt. Als Sie dann aber „Du sollst nicht ehebrechen“ sagten, fiel mir ein, wo ich ihn gelassen habe!“

Klaus Dieter Härtel





### Weltgebetstag 2018 Surinam

Am 2. März 2018 feiern wir rund um den Erdball den Weltgebetstag der Frauen aus dem südamerikanischen Surinam!

In Deutschland und über 100 anderen Ländern organisieren und gestalten Frauen jedes Jahr den Weltgebetstag. In den Vorbereitungs-Teams sind Frauen verschiedener christlicher Konfessionen und aller Altersgruppen aktiv.

Ökumenisches Miteinander wird beim Weltgebetstag seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich gelebt. In vielen Gemeinden Deutschlands ist die Weltgebetstagsarbeit die lebendigste, langjährigste und oft auch die einzige ökumenische Initiative.

### Was erwartet mich beim Weltgebetstag?

Am Weltgebetstag erzählen uns Frauen aus Surinam von ihrem Alltag und Glauben. Rund um den Erdball bringen wir im gemeinsamen Gebet ihre Sorgen, Wünsche und Hoffnungen vor Gott.

Aus Südamerika kommt im Jahr 2018 der Weltgebetstag zu uns. Surinam ist sein kleinstes Land und doch eines seiner buntesten.

raum bereiten kann.

Vielleicht haben auch Sie Lust, zukünftig bei uns im Kirchendienst mitzuwirken? Und evtl. sogar an einem weiteren Treffen mit Pfarrerin Kreuzt im neuen Jahr teilzunehmen?

Ihre Pfarrerin Anne Claus



**Mögen deine Taschen schwer sein von guten Gaben, dein Herz aber sei leicht, wenn du sie verteilst. Möge das Glück dich verfolgen an jedem Morgen und in jeder Nacht.**

Irischer Segenswunsch

## SIE WOLLEN EIN FEST FEIERN?

### SIE WOLLEN EIN FEST FEIERN?



Wir bieten Ihnen gerne unsere Gemeinderäume für Ihr Fest an!

Die zwei hellen und freundlichen Räume eignen sich bestens für ein schönes Fest oder für einen Trauerkaffee. Die gut ausgestattete Küche kann ebenfalls genutzt werden.

Zudem unterstützen Sie mit Ihrer Miete die Arbeit unserer Kirchengemeinde.

Die Miete beträgt für private Nutzer:

Für den Gemeinderaum (max. 30 Personen): 80,00 €

Für den Clubraum (max. 30 Personen): 80,00 €

Nutzung der Küche: 30,00 €

Kaution: 100,00 €

Für einen Trauerkaffee bieten wir die Räume zu günstigeren Konditionen an. Bitte sprechen Sie uns an. Für eine gewerbliche Nutzung gelten andere Preise, die im Gemeindebüro bei Frau Franz erfragt werden können.

Für weitere Fragen wenden Sie sich ebenfalls an Frau Franz im Gemeindebüro.

## Monatsspruch Januar 2018

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht.  
An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

*Dtn 5,14 (E)*

## BROT FÜR DIE WELT



Heute ist immer genug Wasser da – zum Trinken, zum Waschen und für den Sorghumbrei. Früher gediehen nur Mais und Bohnen. Heute kann die ganze Familie neben Mais und Getreide auch viel Obst und Gemüse essen– und einmal pro Woche auch Fleisch.

„All das verdanken wir dem Bewässerungssystem“, erklärt ein weiterer Kleinbauer. Beim Bau haben alle Dorfbewohner mit angepackt und tun es weiterhin. Um auch für die Zukunft gewappnet zu sein, bauen die Bewohner gerade zwei weitere Tanks. Mit ihnen soll dann auch die Schule versorgt werden. Agnes Irima lächelt: „Ich bin sehr glücklich, dass mein Enkelkind es besser hat als ich in seinem Alter.“





**Brot für die Welt und die Anglikanische Kirche in Kenia helfen Menschen bei der Wasserversorgung**

Agnes Irimas Kanister ist voll und wiegt damit 30 kg. Früher musste sie 7 km weit laufen, um die 30 Liter Wasser nach Hause zu schleppen. Heute sind es nur noch ein paar Hundert Meter.



Dass sie heute nur noch einen kurzen Weg hat und damit viel mehr Zeit gewonnen hat, um auf ihrem Stück Land Mais, Gemüse und Obst anzubauen, verdankt sie dem Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche (ADS). Nördlich und östlich des Mount Kenya verschafft ADS den

Menschen Zugang zu genügend **und** sauberem Trinkwasser.

Viele Menschen in Kenia leiden unter großem Wassermangel. Außerhalb der Regenzeit sind viele Flüsse ausgetrocknet. Oft müssen die Frauen sehr weite Wege bis zur nächsten Wasserstelle zurücklegen. Die Menschen graben dann Löcher in das Flussbett, in denen das Wasser zusammenläuft. „Wir hatten Probleme mit Würmern, erkrankten an der Amöbenruhr. Besonders die Kinder litten häufig an Durchfall“, erinnert sich Agnes Irima. „Wassermangel verhindert Entwicklung“, erklärt Catherine Mwangi, Direktorin des ADS in der Region Mount Kenya East. „Denn Wasser zu organisieren kostet Energie, Zeit und Geld.“



Wir laden alle Kinder ab 5 Jahren ein zu unserem Kindergottesdienst am Samstag, den

**9. Dezember 2017  
von 10.<sup>00</sup> bis 12.<sup>00</sup> Uhr**

Gemeinsam feiern wir Advent und bereiten uns auf Weihnachten vor.

Wir freuen wir uns auf dich. Und wenn du jemanden mit dabei haben möchtest, einfach einladen!



Max und sein Schutzengel sind ein prima Team. Gemeinsam meistern sie die Gefahren des Alltags. Doch in die Kopie des Bildes haben sich 7 Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?



Lösung auf Seite 15



Amt für Soziale Arbeit

### SENIORENTREFF IM TREFFPUNKT GRÄSELBERG

Die Landeshauptstadt Wiesbaden — Abteilung Altenarbeit – bietet „Im Treffpunkt Gräselberg“, (Klagenfurter Ring 82/Ladengalerie Neue Mitte) Gedächtnistraining und Gesellschaftsspiele bei Kaffee und Kuchen in netter Gesellschaft an.

An jedem 1. und 2. Donnerstag im Monat, in der Zeit von 15.<sup>30</sup> bis 17.<sup>30</sup> Uhr, bietet Frau Krüger Gedächtnistraining mit anschließender Kaffee- und Kuchenrunde an.

An jedem 3. und 4. Freitag im Monat, in der Zeit von 15.<sup>00</sup> bis 17.<sup>30</sup> Uhr, treffen sich interessierte Senioren und Bewohner des Stadtteils. Frau Suganuma bietet Gesellschaftsspiele bei Kaffee und Kuchen an. Selbstverständlich können Sie sich auch einfach nur unterhalten und mit anderen austauschen.

Die beiden Mitarbeiterinnen Frau Krüger und Frau Suganuma würden sich über Ihr Kommen freuen. Sollten Sie weitere Auskünfte benötigen, können Sie gerne unter der Telefonnummer 0611-58939914 Kontakt aufnehmen.

### **M**onatsspruch Februar 2018

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde  
und in deinem Herzen, dass du es tust.

### AUS DEM FÖRDERVEREIN

Rechtzeitig zu unserer Lukasnight im August haben Bernd und Ingrid Löw sowie Renate Müller den Innenhof mit dem vom Förderverein gesponserten Hochdruckreiniger von Unkraut, Algen, Moos und Schmutz befreit. Mittlerweile hat Herr Löw auch die Zugangswege zur Kirche und zum Gemeindehaus vom Schmutz befreit, so dass nun alles wieder sauber und wie neu erscheint.

Ein herzliches Danke dafür.



Dankbarkeit ist ein göttliches Gefühl, sie erfüllet das Herz, aber nicht bis zum Zerspringen, sie erwärmt es, aber nicht bis zum Fieber wie andere Gefühle.

## MUSIKALISCH—LITERARISCHER GOTTESDIENST MIT DEM FORELLENSINGTETT

Traditionell findet zum Ausklang der Weihnachtsfesttage am **26.12.2017, um 10.<sup>00</sup> Uhr, in der Lukaskirche** ein musikalisch-literarischer Gottesdienst mit dem Forellensingtett statt. Lassen Sie sich diesen musikalischen Hochgenuss nicht entgehen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



**DIE FREUDE IST ÜBERALL. ES GILT NUR,  
SIE ZU ENTDECKEN.**

**KONFUZIUS**

## ATEMPAUSE IM ADVENT IN DER LUKASKIRCHE

Gönnen Sie sich am **Dienstag, 12.12.2017** und am **Dienstag, 19.12.2017, jeweils um 18.<sup>00</sup> Uhr,** eine Atempause im Advent mit Prädikantin Dr. M. Klee.



## GOSPELGOTTESDIENST



Am **3. Dezember 2017, 17.<sup>00</sup> Uhr,** feiern wir Gottesdienst mit GOSPICAL.

Feiern Sie mit uns,  
wir freuen uns auf Sie!

## DER BESONDERE GOTTESDIENST



Am **10. Dezember 2017, 10.<sup>00</sup> Uhr,** predigt in unserer Lukaskirche der Leiter der Wiesbadener Diakonie, Herr A. Kaptelli.

Feiern Sie diesen besonderen Gottesdienst mit uns!



### The Magic Soul Sisters

**Freitag, 8. Dezember 2017, 20.<sup>00</sup> Uhr**  
**Ev. Lukaskirche Wiesbaden**  
**Klagenfurter Ring 61**  
**Eintritt frei**

Es wird wieder „gospelig und soulig“ in unserer Kirche, denn „The Magic Soul Sisters“ kommen wieder und präsentieren mit ihrem Programm „Christmas-Songs, Gospel and More“, sowohl eigene Songs als auch ausgewählt schöne Coversongs im unverwechselbaren Magic Soul Sisters Sound, der unter die Haut geht.

Ulla Knoop, Charis Gemsjäger und Angélique Verdel vereinen Power, Rhythmus und Harmonie in ihren Gesangsarrangements, mal kraftvoll-voluminös, mal gefühlvoll zart und kommen mit ihrem Pianisten Rainer Buß nach Wiesbaden, der den perfekten Klangteppich zu den drei ausdrucksstarken Stimmen zaubert.

“Unsere dritte Sängerin, Ally Quinn, kehrt wieder zurück in ihre Heimat Kalifornien“, berichtet Ulla Knoop, Bandgründerin und musikalische Leiterin, „und es war gar nicht so einfach, eine Person zu finden, die gesanglich unseren anspruchsvollen Arrangements gerecht wird. Angélique Verdel, Profisängerin und Schauspielerin, ergänzt uns perfekt, teilt mit uns die große Liebe zur Musik und so hatten wir schon beim ersten Treffen und gemeinsamen Singen große Freude und Spaß. Darüber sind wir sehr glücklich.“



So wird es beim Adventskonzert der Magic Soul Sisters wieder wunderbar temperamentvoll mit „Soul, Swing and More“ aber auch besinnlich und gefühlvoll mit Gospel- und Christmas-Songs und das Publikum ist eingeladen zu einer musikalischen Reise mit Magic-Soul-Power-Stimmung.

Rätsellösung von Seite 11

